

# Aufruf

## an die in Wien wohnenden Tiroler.

Zu Folge Aufruf des k. k. Feldmarschalls Grafen von Radetzky, dd. 1. Mai, und Veröffentlichung vom 8ten Mai in der „Wiener Zeitung“ bildete sich ein Comité von Tirolern, und dieses Comité richtet an seine in Wien wohnenden Landsleute und Patrioten Folgendes:

Landsleute, Brüder! Wir müßten keine Tiroler mehr sein, wenn wir nur einem Augenblick Raum geben würden, dem herzergreifenden Aufruf des k. k. Feldmarschalls Grafen v. Radetzky zu widerstehen.

Diesemnach Landsleute, Brüder, fordert das vom Feinde bedrohte in Gefahr stehende Vaterland Wehrmänner; es wäre daher eines Tirolers unwürdig, der nicht ohne Verzug sein Scherflein für sein Vaterland beitragen würde; demnach wollen auch wir, die wir außer Tirol wohnen, der ganzen Welt zeigen, daß wir Alle für Einen und Einer für Alle stehen, und daß auch in unseren Adern noch das nämliche Blut, Tiroler Blut schlägt, welches in unseren Brüdern, den Söhnen der Alpen, und in unserer Kellern und Vorkütern seligen Andenken schon seit Jahrhunderten schlug.

Wohlan Landsleute, Brüder! auf, auf zu den Waffen, jeder Tiroler, der freiwillig und als Patriot sich als Wehrmann für unser theueres Vaterland, für unsern heißgeliebten Monarchen, Kaiser Ferdinand, und Erzhaus Oesterreich und Freiheit zum Kampfe stellen will, der erscheine ohne Verzug beim unterzeichneten Comité in der Stadt, Tuchlauben Nr. 566, zu ebener Erde, wo das Verzeichniß hierüber bei dem bürgerl. Wirth und Gastgeber Joseph Polin zur Einschreibung vorliegt, nur wird gebethen, ja keine Zeit zu diesem edlen Zwecke zu verlieren, denn Zeit verloren, ist Alles verloren.

Das Comité bringet gleichzeitig zur Kenntniß, daß sich zu diesem Zwecke schon eine Zahl von 50 Köpfen verzeichnet hat, und einen größern Anschluß zuversichtlich erwartet, anbei noch insbesondere bemerkt, daß denen Freiwilligen die Armirung aus Eigenem zu bestreiten mit dem besten Willen nicht möglich ist, daher das unterzeichnete Comité an alle Gönner der Tiroler die dringendste, recht herzliche Bitte stellet, daß dieselben die ihnen entbehrlichen Stützen, ja selbst Musketen, zu Handen kommen lassen wollen, da es nicht nur um Tirol, sondern auch um unser heißgeliebtes Oesterreich gilt, und eher jeder Tiroler fallen muß, ehe die Italiener durch Tirol Oesterreich erreichen können, und zwar mit dem

Notto:

Fürcht's koan Welschen nit  
Mit önerer Sprissal  
Nemts sie sie bei da Grit  
Makks a Bissal  
Aft wär'ns Wera thoan  
Aft wär'ns rogen  
Schoank fillan Zippel koan  
Schlags dem in d'Fohen.  
Machtiga isch ja koan  
Sen bloß Häuta  
Sen bloß Leatenpoan  
Brigett sie weita.

Stöck's on entre Schlagring, hößs d'Fäust auf die He,  
Aft burzeln sie zoma, wie d'Wonzen, und Fle.  
Stöck's auf entre Födan, und Gamsbart dazua,  
So wias tragt am Kirchts der frischaste Bua.

Hauz Bamer, brechts Stona, verrommelt's das Loch,  
Und zoagts das Tiroler im Landl sind noch.  
Wia werds entre Wobarn in Grab no erfreu'n,  
Wen a ös no, so bieda und tapfa werds sein.

O liebe Herr'n Gönner,  
Erbörts unser Bitt,  
Patriotische Männer,  
Verlast uns no nit.  
Göbs ös uns doch d'Waffen,  
Sunst erreichma koa Ziel,  
Wir könnas nicht schaffen,  
Wir haben nit so viel.  
Enk kost nur a Woll'n  
So san wir geborgt,  
Dank wär'n wir Enk zoll'n,  
Wenns ös für uns sorgt.  
Unser Leib, unser Löss'n  
Für enkeren Heerd,  
Wär'n wir freudenvoll göb'n  
Dös seits ös a werth. —

Das gefertigte Comité füget schließlich noch bei, daß jedes Gewehr, welches zur Armirung dieser Freiwilligen dem Comité eingehändiget werden wird, alsogleich vom demselben quittirt, und nach Erhalt mehrerer Gewehre auch diese patriotischen Gaben nominativ veröffentlicht, und specifisch nachgewiesen werden.

Joseph Polin. Thomas Kralinger.  
Johann Paul Fischer. Joseph Alois Schinnach.

# U r u

## an die in Wien wohnenden Verwandten

Das Comite bringt die Nachricht, dass die in Wien wohnenden Verwandten, welche sich in der Stadt befinden, sich zu dem Comite zu begeben, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Die Angelegenheiten sind von Wichtigkeit, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Das Comite wird die Angelegenheiten zu besprechen, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Das Comite bringt die Nachricht, dass die in Wien wohnenden Verwandten, welche sich in der Stadt befinden, sich zu dem Comite zu begeben, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Die Angelegenheiten sind von Wichtigkeit, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Das Comite wird die Angelegenheiten zu besprechen, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Das Comite bringt die Nachricht, dass die in Wien wohnenden Verwandten, welche sich in der Stadt befinden, sich zu dem Comite zu begeben, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Die Angelegenheiten sind von Wichtigkeit, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.

Das Comite wird die Angelegenheiten zu besprechen, und es ist zu hoffen, dass die Verwandten sich zu dem Comite begeben werden, um die Angelegenheiten zu besprechen.